



**Dr. Stefan Kaufmann**

14/2014  
02.10.2014

## Brief aus Berlin

CDU

### Liebe Leserinnen und Leser,

vor fast genau einem Jahr wurde ich zum zweiten Mal in den Deutschen Bundestag gewählt. Dieses Datum – 5 Jahre Bundestag – will ich nutzen, um mich bei all denen zu bedanken, die mich in den letzten Jahren begleitet und unterstützt haben. Es tut gut. Ich freue mich, dass ich seit dieser Legislaturperiode als stellvertretender Sprecher für Bildung und Forschung der Fraktion noch enger an den entscheidenden Zukunftsfragen mitwirken kann. So wird in der nächsten Sitzungswoche die 1. Lesung der großen BAföG-Reform stattfinden, an der ich seit Jahren im Hintergrund mitgearbeitet habe. Ebenfalls noch im Herbst werden wir die neue High-tech- und Innovationsstrategie der Bundesregierung beraten, für die ich Berichterstatter bin. Dankbar bin ich für den Asylkompromiss der letzten Woche, der es uns erlauben wird, den wirklich verfolgten und bedrohten Flüchtlingen gezielter zu helfen – und darf an dieser Stelle durchaus die positive Rolle von Winfried Kretschmann hervorheben. Hoffen wir, dass er bei der komplizierten Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen eine ebenso konstruktive Position vertreten wird. Und in Stuttgart? Dort verlagert sich der übliche Terminmarathon derzeit etwas auf den Cannstatter Wasen. Veranstaltungen im Festzelt werden immer mehr zur Mode. Vielleicht begegne ich dort ja dem einen oder anderen von Ihnen in den nächsten Tagen? Ich würde mich freuen!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

### Impressum:

Dr. Stefan Kaufmann MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel.: 030/227-72494  
Fax: 030/227-76228  
www.stefan-kaufmann.de

E-Mail:  
stefan.kaufmann@bundestag.de

## Koordinierter Kampf gegen IS-Terror - Sorge um Flüchtlinge

**Berlin** – Die Situation in Syrien und im Irak ist dramatisch. Auf der Flucht vor dem Terror des selbsternannten Islamischen Staats (IS) haben sich allein am vorletzten Wochenende Schätzungen zufolge 100.000 Kurden aus Syrien in die Türkei gerettet. Was die Türkei bei der Aufnahme von Flüchtlingen leistet, ist enorm und verdient höchsten Respekt. Angesichts der dramatischen Lage müssen wir aber auch in Deutschland in den nächsten Monaten weiter mit steigenden Flüchtlingszahlen rechnen. Auch der Kompromiss zum Asylrecht wird daran nichts ändern. Dennoch ist die Einigung im Bundesrat über die Aufnahme Serbiens, Mazedoniens und Bosnien-Herzegowinas in die Liste der sicheren Herkunftsländer wichtig. Sie kann ein wenig Entlastung für die Kommunen bringen. Anträge von Asylbewerbern aus diesen drei osteuropäischen Ländern können jetzt schneller bearbeitet werden. Denn Betroffene, die von dort kommen, werden in aller Regel nicht politisch verfolgt. Mit dieser

rechtlichen Klarstellung haben die Behörden eine Handhabe für eine raschere Ablehnung der Gesuche. Da abgelehnte Asylbewerber Deutschland in der Regel verlassen müssen, wird somit Platz für diejenigen aus dem Nahen Osten geschaffen, deren Leben dort unmittelbar bedroht ist und die sich deshalb nach Westeuropa durchgeschlagen haben. Die meisten Vertriebenen im Nahen Osten und

im Irak wollen in ihrer Heimat bleiben. Die menschenverachtende Terrormiliz lässt dies jedoch nicht zu. Es ist richtig, dass die USA mit verbündeten Staaten die IS und andere Terrorgruppen nun auch in Syrien bekämpfen – auch wenn Militärschläge immer nur ein letztes Mittel sein können. In diesem Fall helfen sie Millionen von Menschen, deren Leib und Leben durch die Islamisten bedroht sind.

### Ein- und Ausreise von Dihadisten

Immer mehr Europäer beteiligen sich am Kampf der Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS). Die Zahl der EU-Bürger, die in Syrien und im Irak für den IS kämpfen oder gekämpft haben, ist auf 3.000 gestiegen. Weit mehr als 400 Islamisten sind bereits aus Deutschland nach Syrien aufgebrochen, etwa 130 von ihnen kehrten bereits zurück. Von ihnen wiederum verfügen rund 25 über Erfahrungen im Kampf. „Die bevorzugte Reiseroute führt über die Türkei nach Syrien“, heißt es in einem Geheimpapier des Verfassungsschutzes zu den Reisebewegungen. Nach Erkenntnissen bundesdeutscher Sicherheitsbehörden besitzen fast zwei Drittel der ausgereisten Dschihadisten die deutsche Staatsbürgerschaft. Ihnen reicht ein Personalausweis, um in die Türkei zu gelangen. Die große Koalition erwägt daher, potenziellen Terrorkämpfern die Ausreise aus Deutschland durch die Kennzeichnung ihres Personalausweises zu erschweren. Der Terror der IS übt leider auch auf einige verblendete Muslime in unserem Land eine Faszination aus. Daher ist es ein wichtiges Signal, dass sich die großen muslimischen Verbände deutlich von der IS distanzieren haben. Insbesondere von aus Syrien zurückkehrenden Kämpfern geht eine Gefahr für Deutschland aus. Wir müssen diese Gefahr sehr ernst nehmen. Der IS-Terror darf nicht nach Deutschland kommen.

## Hilfen für das Ebola-Krisengebiet

**Berlin** – Das Ebolavirus breitet sich unaufhaltsam in Westafrika aus. Einer aktuellen Mitteilung der Weltgesundheitsorganisation WHO zufolge sind bis zum 21. September 2.917 Menschen an dem lebensgefährlichen Ebolavirus gestorben. Insgesamt haben sich demnach in Guinea, Liberia, Sierra Leone, Nigeria und Senegal inzwischen 6.263 Menschen infiziert – wobei eine hohe Dunkelziffer befürchtet wird. Im verzweifelten Kampf gegen die Ebola-Epidemie hat die Regierung in Sierra Leone jetzt 1,2 Millionen Menschen unter Quarantäne gestellt. Die Bundesregierung will mit einem koordinierten Hilfspaket den betroffenen Staaten

zur Seite stehen. Von deutscher Seite sind den Angaben zufolge das Robert-Koch-Institut (RKI) und das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNITM) in Wechselschichten mit insgesamt 15 Helfern vor Ort im Einsatz gegen die Ebola-Epidemie. In drei „europäischen mobilen Laboren“ würden Proben analysiert. Das Bundesgesundheitsministerium fördere außerdem Trainingsprogramme des RKI zur Schulung von medizinischem Personal. Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) befasse sich mit der Forschung an einem Impfstoff gegen Ebola und Grundlagen für eine Therapie. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) werde beim Aufbau und dem Be-

trieb eines mobilen Krankenhauses und zweier Basisgesundheitsstationen unterstützt. Es sollen 300 Betten bereitgestellt werden. Das Technische Hilfswerk (THW) soll logistische Aufgaben übernehmen und unter anderem beim Aufbau der geplanten Luftbrücke helfen. Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang auch die Resonanz auf den Aufruf der Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen zur freiwilligen Hilfe in den westafrikanischen Ebola-Gebieten. Schon in den ersten 24 Stunden haben sich nach Angaben des Ministeriums etwa 500 Interessenten gemeldet. „Die Telefone stehen nicht still“, sagte eine Sprecherin.

## Brief aus Berlin

### Regierung will Kommunen entlasten

**Berlin** – Die Bundesregierung will die Kommunen in den Jahren 2015 bis 2017 jährlich um eine Milliarde Euro entlasten. Dazu hat sie den „Entwurf eines Gesetzes zur weiteren Entlastung von Ländern und Kommunen ab 2015 und zum quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung“ vorgelegt, der am vergangenen Freitag erstmals im Bundestag beraten wurde. Die Entlastung der Kommunen zählt auch weiterhin zu den prioritären Maßnahmen des Bundes. Im Rahmen der Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes sollen die Kommunen

*Die Kommunen werden in den Jahren 2015 bis 2017 um eine Milliarde Euro pro Jahr entlastet*

im Umfang von fünf Milliarden Euro jährlich von der Eingliederungshilfe entlastet werden. Bereits im Vorgriff darauf werde der Bund in den Jahren 2015 bis 2017 die Kommunen in Höhe von einer Milliarde Euro pro Jahr entlasten. Die Länder und Gemeinden stehen vor großen Herausforderungen bei der Finanzierung von Kinderkrippen, Kitas, Schulen und Hochschulen. Damit sie diese Aufgabe besser bewältigen können, sollen auch die Länder in der laufenden Legislaturperiode in Höhe von sechs Milliarden Euro entlastet werden.

### Technisches Hilfswerk im Bundestag

**Berlin** – Am Mittwoch, den 23. September, hat sich das Technische Hilfswerk mit einer umfangreichen Ausstellung im Deutschen Bundestag der Öffentlichkeit und den Abgeordneten vorgestellt. Die deutsche Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) wurde am 22. August 1950 als Zivil- und Katastrophenschutzorganisation des Bundes gegründet und ist damit die deutsche Katastrophenschutzbehörde. Das THW leistet bei Naturkatastrophen oder Unfäl-



len jeglicher Art umfangreiche Hilfe – sowohl im In- als auch im Ausland. Derzeit verfügt das THW über etwa 82.711 Bedienstete, davon 38.604 aktive Einsatzkräfte zuzüglich 15.098 Jungshelfer in der THW-Jugend e.V. Davon sind jedoch nur 800 Hauptamtliche. Alle weiteren Kräfte arbeiten ehrenamtlich. Ein tolles Engagement. Vielen Dank dafür! Auf dem Foto bin ich zusammen mit dem Landessprecher des THW für Baden-Württemberg, Walter Nock, zu sehen.

### DFB will EM 2024 nach Deutschland holen

**Berlin** – Der Deutsche Fußballbund (DFB) will die Fußball-Europameisterschaft 2024 nach Deutschland holen. Das machte DFB-Präsident Wolfgang Niersbach am Mittwoch vor dem Sportausschuss deutlich. Vor diesem Hintergrund habe man auch die Bewerbung Münchens als Austragungsort für Halb-

finals und Finale der EM 2020 zugunsten Londons zurückgezogen. „Wir haben sehr gute Aussichten, 2024 ein erneutes Sommermärchen erleben zu dürfen“, sagte Niersbach vor den Abgeordneten. Der DFB-Präsident blickte auch auf die 73 Tage zurückliegende Weltmeisterschaft in Brasilien zu-

rück, die mit dem Titelgewinn des deutschen Teams endete. Die Mannschaft, so Niersbach, habe in Brasilien „eine gute Visitenkarte für Deutschland abgegeben“. Man sei stolz, den Titel errungen zu haben, wisse aber auch, dass es kein Zurücklehnen geben dürfe. Daher sei die Fortsetzung und Intensi-

vierung der Nachwuchsarbeit dringend nötig. „Wir werden international für unser Nachwuchskonzept benedict“, sagte der DFB-Präsident und verwies auf die 366 Stützpunkte an denen 1.300 vom DFB bezahlte Trainer gezielt die besten Talente im Altersbereich der 10- bis 14-Jährigen betreuen würden.

### Erste Beiratssitzung von Jugend gegen Aids e.V.



**Berlin** – Am vergangenen Freitag hat sich in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft der Beirat des gemeinnützigen und ausschließlich von Jugendlichen getragenen Vereins „Jugend gegen AIDS“ (JGA) konstituiert. JGA hat sich den Kampf gegen sexuell übertragbare Krankheiten zur Mission gemacht. Zudem hat er eine aufgeklärte und vielfäl-

tige Gesellschaft zum Ziel. Dafür setzen sich bundesweit 300 ehrenamtlich tätige Mitglieder ein. Das ist Aufklärungsarbeit auf Augenhöhe, die dazu beiträgt, gesellschaftliches Umdenken anzustoßen und ein aufgeschlossenes und vielfältiges Miteinander zu fördern. Auch deshalb unterstütze ich JGA sehr gerne als Mitglied des neu gebildeten Beirates, in dem wir den Verein in seinen Initiativen und Projekten beraten und unterstützen wollen. Beiratvorsitzender ist Aussenminister Frank-Walter Steinmeier. Der Gründer und Vorsitzende von JGA, Daniel Nagel, ist links auf dem Foto.

### Kultur-Talk zur Musikwirtschaft



**Stuttgart** – Sehr gerne habe ich beim „Format Bühne“ zum Thema Musikwirtschaft in Stuttgart und der Region ein Grußwort beige-steuert – ein Thema, das mir sehr wichtig ist, weil ich die Kulturwirtschaft für einen sehr wichtigen

Standortfaktor halte. Eingeladen waren vom Stuttgarter Rockhaus Kreative und Kulturschaffende aus dem Musikbusiness. Im Mittelpunkt stand der Entwicklungsprozess vom kreativ Tätigen hin zum Kreativunternehmer.

## Brief aus Berlin

CDU

### Teilnahme am 8. Stuttgarter Lebenslauf



Gemeinsam mit Stadtrat Alexander Kotz und den Organisatoren des Laufteams

**Stuttgart** – Schon zum 8. Mal hat der Stuttgarter Sportverein Abseitz Stuttgart den Benefizlauf Stuttgarter Lebenslauf veranstaltet, bei dem die Teilnehmer über ihre Startgebühr Stuttgarter Aidshilfe spenden. Sehr gerne habe ich wieder teilgenommen. Eine tolle Sache!

### Jahresfest und Tag der offenen Tür im bhz



Mit Albert Ebinger, Leiter des bhz, SPD-Stadträtin Maria Hackl und Lukas Rühle, der seit kurzem in der bhz-Werkstatt arbeitet

**Stuttgart** – Wie jedes Jahr habe ich auch in diesem Jahr das Jahresfest und den Tag der offenen Tür im bhz besucht. Das bhz Stuttgart e. V. ist eine diako-

nische Einrichtung der Behindertenhilfe und lässt sich vom christlichen Menschen- und Weltbild leiten, bei dem der Respekt vor der Einmaligkeit der Person das Handeln bestimmt. In den Werkstätten im Fasanenhof und Feuerbach werden Menschen mit Behinderungen gefördert. Jeder soll sich nach seinen Möglichkeiten einbringen können und am Arbeitsprozess sowie am gesellschaftlichen Leben beteiligt werden. Eine wirkliche Vorzeige-Einrichtung!

### Besuch der Firma Kiess Innenausbau

**Stuttgart** – Immer wieder gerne besuche ich Betriebe im Wahlkreis. Die Firma Kiess Innenausbau in Stuttgart-Fasanenhof ist mit ihren rund 50 Mitarbeitern international tätig – und erfolgreich. Aufträge führen die Mitarbeiter in alle Welt – derzeit vor allem nach Russland und Afrika. Kunden sind Firmen wie Daimler oder Esprit, aber auch Privatpersonen. Besonders erfreulich ist das Engagement des Betriebs im Rahmen



Tilo Kiess, Matthias Föll, Managing Director Wolfgang Roßkopf, ein langjähriger Mitarbeiter aus der Fertigung, Seniorchef Alfred Kiess (von links).

der Bundesinitiative Charta der Vielfalt und bei der Beschäftigung von immerhin sechs gehörlosen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in der Paulinenpflege in Winnenden ausgebildet wurden. Das Unternehmen wurde 2011 mit dem Preis der Deutschen Außenwirtschaft und 2013 mit dem Engagementpreis ausgezeichnet. Seit 2014 ist Geschäftsführer Tilo Kiess Engagementbotschafter. Ein wirklicher Vorzeigebetrieb!

### Einweihung des Gute-Hirte-Brunnens

**Stuttgart** – An der Martinskirche im Nordbahnhofviertel beim Pragfriedhof habe ich am vergangenen Wochenende sehr gerne an der Einweihung des neu restaurierten Gute-Hirte-Brunnens teilgenommen. Mit dabei waren die scheidende Bezirksvorsteherin von Stuttgart-Nord, Andrea Krueger, und der Vorsitzende der Stiftung Stuttgarter Brünnele, Peter H. Haller, der die Restaurierung ermöglicht hat. Der Brunnen wurde seinerzeit von dem Steinbildhauer Hermann Wilhelm Brellochs geschaffen. Aus dem halbkugelförmigen Brunnen-



trog erhebt sich eine viereckige Säule mit zwei Wasserspeiern. Das Tiefbauamt der Landeshauptstadt Stuttgart hat im Einvernehmen mit der Denkmalbehörde und initiert durch eine Großspende der Stiftung Stuttgarter Brünnele den denkmalgeschützten Brunnen restauriert und mit neuer Technik im neuen Brunnenschacht ausgerüstet. Er ist nun ein Trinkbrunnen. Im Hinblick auf den Umbau der Martinskirche zu einem Gemeindezentrum wird der Brunnen zum Aufbruchsymbol für die Nordgemeinde. Herzlichen Dank an die Stiftung!

### Eröffnung der Metallbearbeitungsmesse AMB



**Stuttgart** – Die AMB (Internationale Ausstellung für Metallbearbeitung) ist eine Leitmesse der Branche. Alle zwei Jahre zeigen rund 1.350 Aussteller aus nahezu

30 Ländern die neuesten Entwicklungen bei Werkzeugmaschinen, Präzisionswerkzeugen und zugehörige Peripherie für die spanabhebende Metallbearbeitung. Mehr als 90.000 Besucher interessierten sich für dieses Angebot mitten in Europas führender High-tech-Region Stuttgart. Sehr gerne habe ich mit Landtagspräsident Guido Wolf an dem Rundgang zur Eröffnung teilgenommen.

### Besuch in der Beratungsstelle der AGDW

**Stuttgart** – Gemeinsam mit meiner Stuttgarter Bundestagskollegin Karin Maag habe ich vergangene Woche die Beratungsstelle der AGDW besucht. Thema war insbesondere die Finanzierung der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, die von der AGDW im Auftrag des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes durchgeführt wird. Aufgrund der auch in Stuttgart stetig steigenden



Flüchtlingszahlen steigt auch der Beratungsbedarf kontinuierlich. Kompliment an dieser Stelle für die gute und wichtige Arbeit, die hier geleistet wird. Schade ist, dass sowohl das Land wie auch die Stadt ablehnen, die stagnierenden Bundesmittel durch eine Ko-Finanzierung zu kompensieren. Übrigens: Die AGDW feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum. Glückwunsch auch dazu!